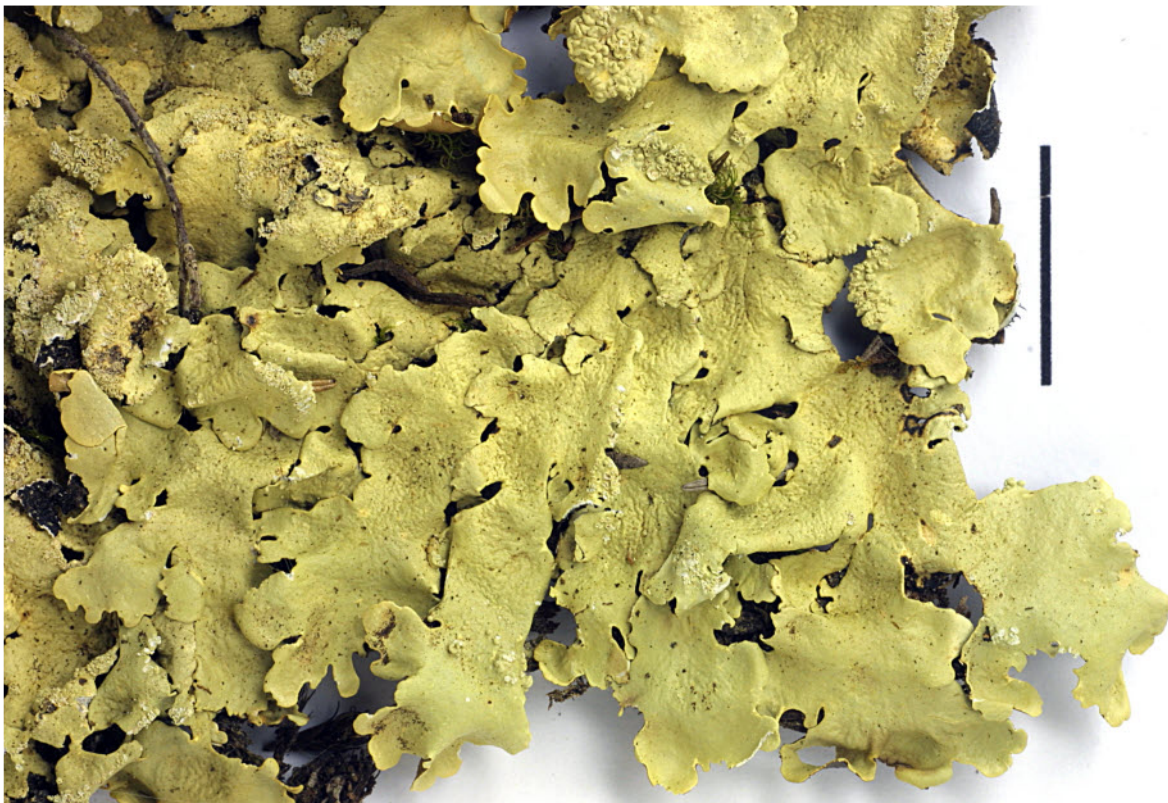
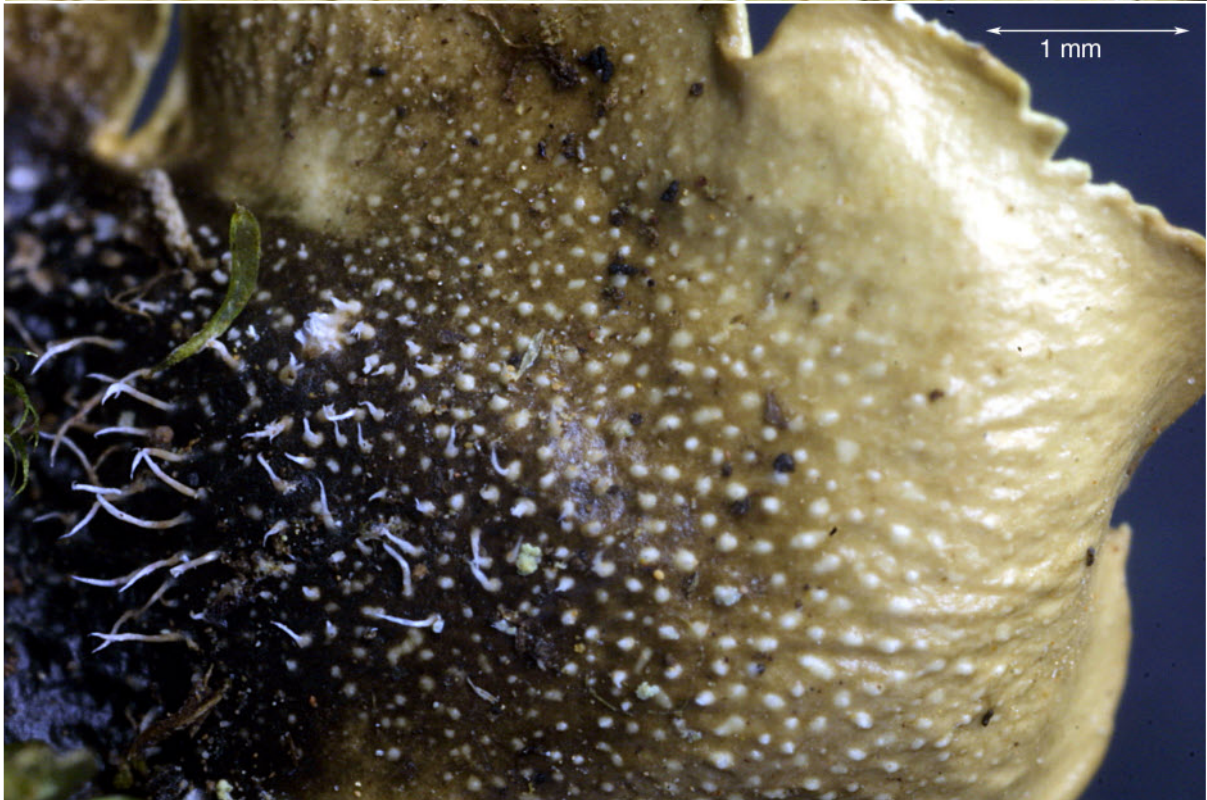
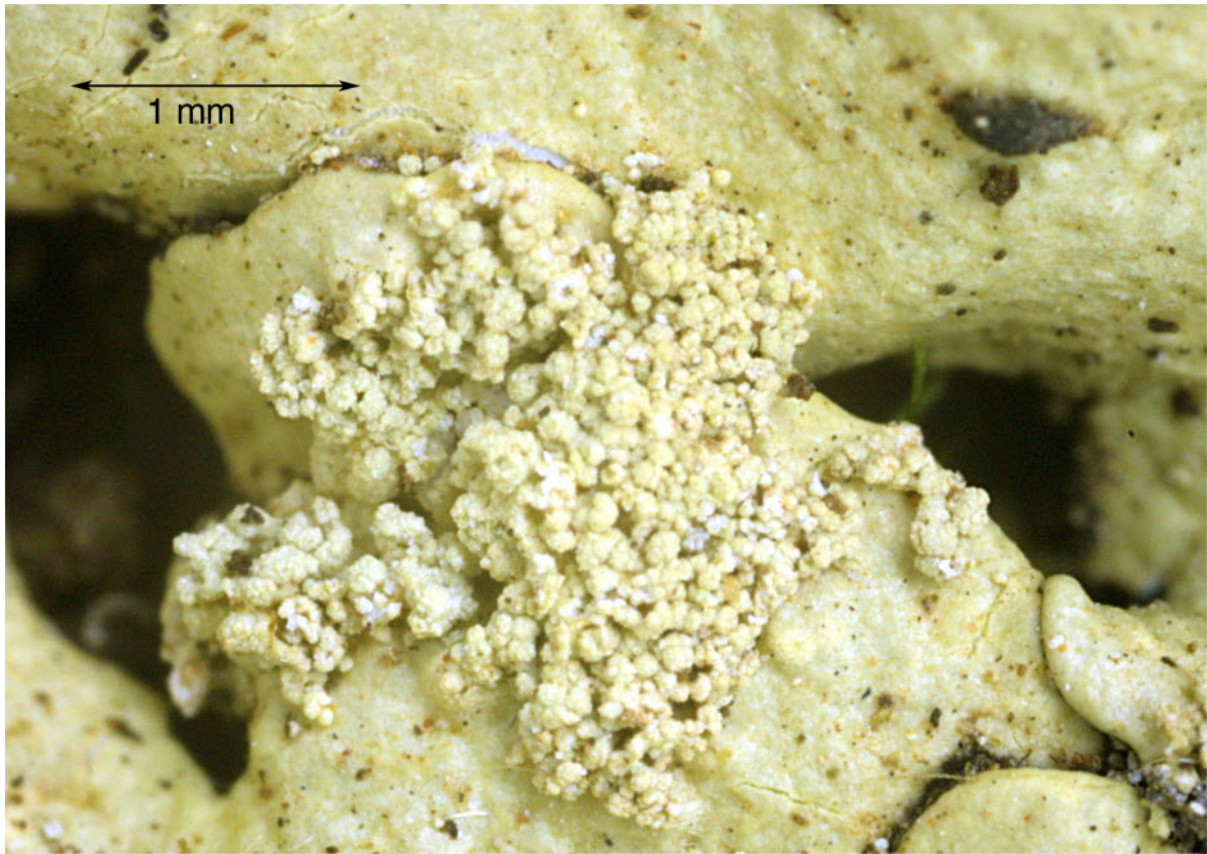


Flavoparmelia caperata (L.) Hale

Thallus locker angeheftet, grünlichgelb; Lappennenden 4-5 mm breit, nicht oder nur undeutlich makulös; Lappen im Zentrum warzig runzelig; Unterseite schwarz, matt bis glänzend, teils stark runzelig, mit ca. 1-2 mm breiter, hell- bis dunkelbrauner, glänzender, rhizinenfreier Randzone; Rhizinen schwarz, unverzweigt. Sorale erst kreis- bis kopfförmig, dann zu ausgedehnten, schlecht begrenzten Wülsten zusammenfließend; Soredien sehr grobkörnig, fast „fein-isidiös“
Isidien fehlen. Chemie: Cortex K-, C-, KC+ gelb, P-; medulla K-, C-, P+, KC+ flüchtig rot, orangerot; Protocetrarsäure (maj), Usninsäure, Caperatsäure. Corticol, seltener auf bemoosten Felsen.

[9367], Spanien, Kanaren, La Gomera, Los Barranquillos nordöstlich von Arure an der Strasse nach Vallehermoso im Lorbeerwald, 28°09.150' N, 17°18.299' W, 1015 m. Leg. Schumm 13.02.2002, det. Schumm.





Flavoparmelia caperata